



Good Practice in der Gesundheitsbranche: Das Inverted Classroom-Modell (ICM) in der beruflichen Bildung

Das Projekt „InDigiTrain - Integriertes Digitales Training als Motor zur Flexibilisierung der Aus- und Weiterbildungsstrukturen von Logopäden/Logopädinnen sowie Hygienefachkräften“ (www.indigitrain.de) geht neue Wege in der Weiterbildung. InDigiTrain verbindet ICM und problemorientiertes Lernen durch die Verknüpfung von digitalen und physischen Lernräumen über eine mobile, multimediale Lernplattform. Das ganzheitliche (medien-)didaktische Konzept wird in bestehende Qualifizierungsstrukturen implementiert. Durch das spezifische Arrangement von Selbstlern- und Präsenzzeit innerhalb des ICM wird der klassische Unterricht dieser beruflichen Aus- und Weiterbildung restrukturiert und mit den Lehr-Lernaktivitäten über die mobile Lernplattform online „verlängert“.

DIE AUTORINNEN



Prof. Dr. Claudia de Witt

Projektleiterin



Christina Gloerfeld

Projektkoordinatorin, Mobile Seamless Learning und Evaluation



Jessica Felgentreu

(Medien-)Didaktische Konzeption

Aktuelle Herausforderungen von Aus- und Weiterbildungen

Mit den kontinuierlich wachsenden beruflichen Herausforderungen sind heutzutage Lernangebote gefragt, die zielgerichtet eine Weiterentwicklung von flexiblen, adaptiven und digitalen Lernprozessen fördern. Vor allem auch in den Gesundheitsberufen sind Optimierungen und Modernisierungen der Qualifizierungsprozesse notwendig. Hier geht es neben inhaltlichen Aktualisierungsbedarfen vor allem um eine stärkere Praxisorientierung und Verknüpfung der Lern- und Arbeitsorte. Das Potenzial dazu bieten bedarfsorientierte, digitale und mobile Lernarrangements, die berufs- und handlungsorientiert eingesetzt werden können. Anwendungsorientierte (medien-)didaktische Konzepte unter Einsatz digitaler Medien fördern selbstständiges Informations- und Wissensmanagement im interdisziplinären (virtuellen) Austausch und durch (dezentrale) kooperative Zusammenarbeit.

Mit digitalen Medien berufspraktisch im „umgedrehten“ Klassenzimmer lernen

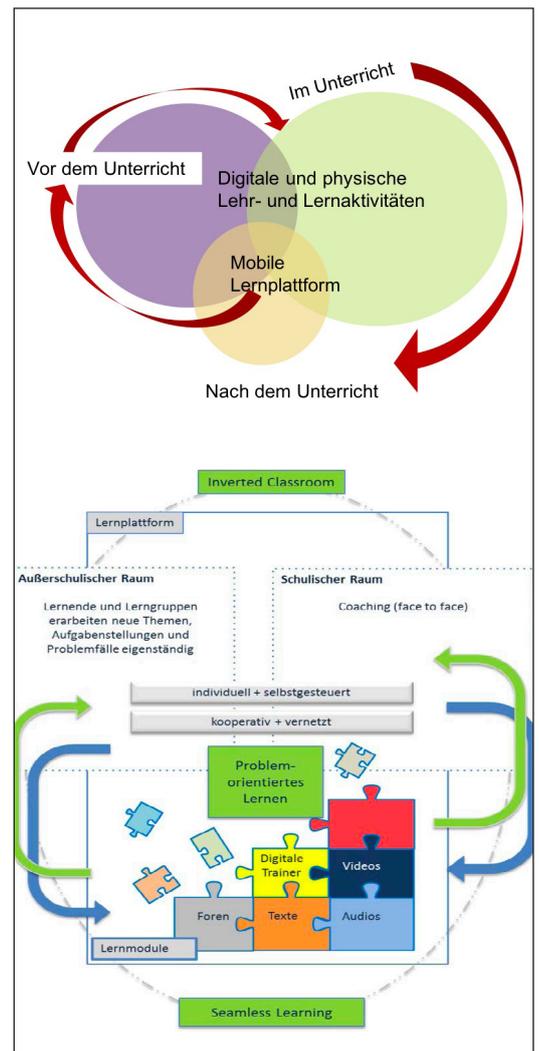
Eine Antwort darauf gibt das Inverted Classroom-Modell (ICM), bei dem die klassischen Lernräume vertauscht werden. Die Inhaltsvermittlung wird mit Hilfe von Lernfilmen oder digitaler (Lern-)Medien in Online- bzw. Selbstlernphasen ausgelagert; im Präsenzunterricht werden die vorbereiteten Inhalte vertiefend diskutiert und erschlossen. Lehrkräfte unterstützen und begleiten diesen aktiven und strukturell neu gestalteten Lehr-Lernprozess innerhalb physischer und digitaler Lernräume. Eigenverantwortliches wie auch selbstgesteuertes Lernen wird in Verbindung mit digitalen Medien praktiziert. Lernende sind im Unterrichtsprozess gefordert, an Problemlösungsprozessen aktiv mitzuwirken und anhand authentischer Fallsituationen eigeninitiativ Lösungen zu generieren. Das ICM stellt damit einen starken Theorie-Praxis-Bezug her und fördert die multimediale Wissensaneignung sowohl des Fachlichen als auch den Umgang mit digitalen Medien.

Das individuelle Lernen wie die sozial-kommunikativen Lern- und Handlungsprozesse mit den digitalen Bil-

dungstechnologien ermöglicht - unter Beachtung berufsspezifischer Kriterien - einen „bruchlosen“ Übergang in die realen Lebens- und Berufswelten.

Umsetzung im Projekt „InDigiTrain“

Das Konzept des ICM wird im Rahmen des Projekts in der Ausbildung von Logopädinnen und Logopäden bei der



▲ InDigiTrain - Didaktische Methoden und Medien.



Einblick in die M.I.T-Lernplattform

AWO EN sowie in der Weiterbildung zur Hygienefachkraft am BiG Essen umgesetzt. In den Qualifizierungen erfolgt die Inhaltsvermittlung in relevanten Themenbereichen der täglichen Arbeitspraxis vor dem Unterricht mit kurzen Lernfilmen, die neben ihrer Vermittlungsfunktion fallbasierte Ausgangspunkte für die weiteren problemorientierten Arbeitsschritte im Unterricht sind. In einem Medienpool auf der mobilen Lernplattform sowie zusätzlich über eine App stehen die Lernfilme unter den jeweiligen thematischen Modulen und Kursen der Aus- und Weiterbildung bereit.

Die nahtlose Integration und Vertiefung werden über das aktive Aufgreifen bereits bearbeiteter Aufgaben zu den Lernfilmen oder die Beantwortung von Fragen, die von den Teilnehmenden in den dafür verfügbaren Foren der Lernplattform gepostet und gesammelt werden, erreicht. Die praktische Anwendung erfolgt beispielsweise in Teams oder „Experten-Gruppen“, die in mehreren Schritten für arbeitsplatzbezogene Problemstellungen Lösungen generieren, oder durch diagnostische Übungen bzw. Vorgehensweisen in selbstgefilmten Rollenspielen mit anschließender gemeinsamer Analyse. In der Lerngruppe erarbeitete Unterrichtsergebnisse laden die Teilnehmenden selbst auf der Lernplattform hoch, sodass das InDigiTrain-Lernportal ständig die aktuellsten Lern und Arbeitsresultate abrufbar hält. Dazu verwenden sie die digitalen Lernwerkzeuge wie den diagnostischen Trainer, interaktive Flussdiagramme oder auch E-Tests für kontinuierliche Trainings (z. B. zu verschiedenen logopädischen Diagnostikverfahren, Lautsprachtrainings oder Maßnahmen bei Hygienefällen in Krankenhäusern).

Ein Praxisblog ergänzt die Kommunikationswerkzeuge der Lernplattform und ermöglicht den Teilnehmenden einen umfassenden Austausch innerhalb ihrer Weiterbildung sowie Vernetzung über die Qualifizierungsphase hinaus.

Projektpartner und Ziele

Kooperationspartner im Verbundprojekt sind M.I.T zusammen mit der Logopädienschule AWO Ennepe-Ruhr, dem BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen Essen und der FernUniversität in Hagen. Ziel des Projektes ist es insbesondere, neben der Digitalisierung von Lehr-Lerninhalten auf einer mobilen Lernplattform mit dem Einsatz des ICM eine zukunftsorientierte technologische Anpassung, Flexibilisierung und Modernisierung der Aus- und Weiterbildung vorzunehmen und diese als festen Bestandteil in die Qualifizierungsprozesse zu implementieren.

Innerhalb des Verbundprojektes ist M.I.T verantwortlich für die technische Beratung, die Entwicklung der mobilen Lernplattform und für die Umsetzung von Lernprogrammen für die Unterrichtsmodule. Für die Lernplattform entwickelt M.I.T ein Autorentool und spezifische Lernwerkzeuge wie den digitalen Trainer für die Logopädie-Ausbildung und einen interaktiven Flussdiagrammeditor für die Weiterbildung zur Hygienefachkraft. Letzterer ermöglicht es Lehrenden und Lernenden, hygienerelevante Ablaufdarstellungen zu erstellen, z. B. für das stationäre Management von Influenza-Verdachtsfällen, und zur Veranschaulichung externe digitale Inhalte einzubinden. Diese Arbeitsergebnisse können auf der Lernplattform über Kommunikationstools verteilt, bewertet und diskutiert werden. Auf diese Art bleiben die Lerngruppen auch außerhalb der Präsenzphasen des ICM fachlich miteinander im Austausch und nehmen eine aktive Gestaltungsrolle im Lehr- und Lernprozess ein.

Das Projekt InDigiTrain wird im Rahmen des Programms Digitale Medien in der beruflichen Bildung (DIMEBB 2) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds unter dem Förderkennzeichen O1PD15014 gefördert.

STICHWORTE

Zielgruppe

Auszubildende zum Logopäden und zur Logopädin, Teilnehmende der Fachweiterbildung zur Hygienefachkraft.

Methodik

Das Inverted Classroom-Modell in Kombination mit dem problemorientierten Lernen und digitalen Medien, Seamless Learning.

Weitere Projektpartner

AWO Ennepetal Ruhr
Cornelia Oesterreich, Leiterin der Schule für Logopädie; verantwortlich für die methodisch-didaktische Konzeption und Umsetzung im Bereich Logopädie.
logopaedieschule@awo-en.de

BiG
Anne van Eimern, Leitung; Projektverantwortliche und fachdidaktische Leitung im Bereich der Hygienefachkräfte.
anne.van.eimern@big-essen.de

KONTAKT

FernUniversität in Hagen

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Claudia de Witt

Universitätsstr. 33
D-58084 Hagen

Tel.: +49 (0) 2331 / 9 87 44 91

www.indigitrain.de

M.I.T e-Solutions GmbH

Ansprechpartner:
Onno Reiners

Am Zollstock 1
D-61381 Friedrichsdorf

Tel.: +49 (0) 6172 / 71 00-0
Fax: +49 (0) 6172 / 71 00-10

info@mit.de
www.mit.de

